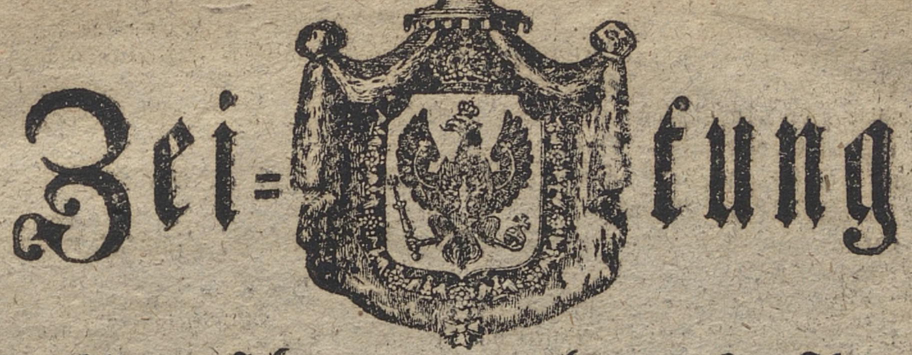
Nr. 4. 1821.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Sonnabend den 13ten Januar.

Bekanntmachung
für die Bankschuldner im Großherzogthum Posen.

In Verfolg meiner Bekanntmachung vom 18ten v. M. u. J. bringe ich hiermit fernerweit zur Kenntniß, daß außer der angezeigten, von dem Königl. Kriegs-Ministerio zum Besten der Grundbesitzer des Großherzogthums Posen angeordneten Lieferung von 2000 Wispel Roggen in das Königl. Militair-Reserve-Magazin zu Posen, wobei es sein Verbleiben hat, auch noch nach einem zwischen der Hauptbank und dem Königlichen Krieges-Ministerio getroffenen Abkommen gestattet worden, von denjenigen Grundbesitzern im Großherzogthum Posen, welche Schuldner der Hauptbank sind, wiederum in diesem Jahre Lieferungen, jedoch nur lediglich in Roggen, in die Königlichen Militair-Reserve-Magazine zu Posen, Bromberg, Nakel und Thorn anzunehmen, um ihnen auf diese Weise Gelegenheit zu geben, sich ihrer Zahlungsverbindlichkeit gegen die Bank entledigen zu können.

Die Bedingungen sind folgende:

1) Diese Roggenlieferungen werden nur von den wirklichen Bank-Schuldnern oder deren Pächtern unmittelbar, mithin von keinem Lieferanten derselben angenommen.

2) Die Anmeldung dazu geschieht bei den Landräthlichen Behörden jeden Kreises, und muß spätestens binnen 14 Tagen mit Bestimmtheit dahin geschehen:

wie viel Roggen sie, und wohin; ob nach Posen, Bromberg, Nakel oder Thorn? liefern wollen.

3) Der zur Ablieferung gestellte Roggen muß per Scheffel preußisch wenigstens 80½ Pfd. wiegen, völlig rein, und von guter magazinmäßiger Beschaffenheit seyn.

4) Unter Einem Wispel Roggen wird keine Lieferung angenommen und ein höherer Betrag auch nur immer in vollen Wispeln.

5) Die Ablieferung geschieht frei, der Wispel Roggen zu 25 Scheffel preußisch gestrichen Eisen, dies macht 23 hiesige Viertel 3 Garniez, das Viertel zu 16 Garniez gerechnet.

6) Die Quittungen darüber werden von den Königlichen Proviant-Aemtern des Ablieferungs-Orts an die Ablieferer ertheilt, und von diesen sind

7) selbige für die Leistungen in Posen und Thorn an den Kreis-Steuer-Einnehmer Styrle zu Posen und

für die Leistungen in Bromberg und Nakel an den Justizkommissarius Rafalski zu Bromberg,

zur Berechnung in Gelde und Quittungsleistung darüber, Namens der Hauptbank einzureichen.

8) Der Geldbetrag der nachgewiesenen Roggen-Lieferung wird zunächst auf die älteren, bis Weihnachten 1814 rückständigen Zinsen und erst dann auf die neuern, seit der gedachten Zeit aufgelaufenen Zinsen abgeschrieben, wenn keine dergleichen aus der älteren Periode mehr rückständig sind. Nur in dieser Beziehung wird

9) den Bankschuldnern, für einen jeden zur Ablieferung gebrachten Wispel Roggen zu 25 Scheffel gerechnet, der Betrag von vier und zwanzig Thaler Preußisch Courant vergütigt und in vorgedachter Art auf die Zinsen abgeschrieben.

10) Die Ablieferung in die vorgedachten Magazine muß in drei Monaten beendigt seyn, und wird später nicht mehr angenommen.

Hiernach nun werden sämmtliche Bankschuldner im Großherzogthum Posen aufgefordert,

ihre Erklärungen sofort bei den Landräthlichen Behörden jeden Kreises abzugeben,

und letztere zugleich angewiesen,

jene Erklärungen anzunehmen und nach 14 Tagen an mich zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Uebrigens empfehle ich den Bank-Schuldnern auf das dringendste, diese für sie vortheilhafte Gelegenheit bestens zu benutzen; indem sie sonsten es sich selbst beizumessen haben, wenn im entgegengesetzten Falle nach der Strenge der Gesetze gegen sie verfahren wird.

Posen den 12. Januar 1821.

Königl. Preuß. Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.

Zerboni di Sposetti.

Anzeige zur Warnung.

Das Dienstmädchen Rosalia Czałanska, die Tochter eines schon verstorbenen Schneiders zu Kalisch, 20 Jahr alt, und katholischer Religion, hat ihren unehelichen anderthalb Jahr alten Sohn, Hypolit Romanus, in der Absicht, ihn zu ermorden, ins Wasser geworfen, und ihn auf diese Weise getödtet.

Des Verbrechens geständig und überführt, ist sie durch übereinstimmende Erkenntnisse des hiesigen Königlichen Landgerichts und des Königlichen Ober-Appellationsgerichts des Großherzogthums Posen verurtheilt, zum Richtplatze geschleift und dort mit dem Rade von unten herauf vom Leben zum Tode gebracht zu werden.

Des Königs Majestät haben am 11ten Dezember v. J. diese Entscheidung bestätigt und dem gemäß ist heute die Todesstrafe vollstreckt worden. Posen den 10. Januar 1821.

Königlich Preußisches Inquisitoriat.

Inland.

Berlin den 9. Januar.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, das Diplom zu vollziehen, durch welches der Adelstand des Justiz-Kommissionsraths Andreas Christoph Gizycki zu Posen, anerkannt wird.

Ausland.

Brüssel vom 30. Decbr.

Gestern Morgen gegen 6 Uhr brach eine fürchterliche Feuersbrunst im Pallaste des ehemaligen Conseil von Brabant, in dem von dem Prinzen von Oranien bewohnten Flügel, aus. Die sogleich aufgerufene Hülfe war unwirksam wegen Mangel an Wasser, das überall gefroren war. Zu diesem nachtheiligen Umstande kam noch ein heftiger Wind, welcher die Flamme bis in den von den Generalstaaten bewohnten Theil des Pallastes führte. Um 9 Uhr waren die Säle, worin die Sitzungen der Generalstaaten gehalten werden, in vollen Flammen. Gegen halb 11 Uhr stürzte der Giebel der zweiten Kammer mit entsetzlichem Krachen zusammen. Um Mittag hatte es die Gebäude der ehemaligen Rechnungskammer erreicht, wo das Haupt-Depot der Archive ist, und welches glücklicher Weise zum Theil gerettet wurde. Zur nämlichen Stunde sah man alle Papiere der Hypotheken-Verwaltung, ein für das Vermögen der Privaten so interessanter Gegenstand, ohne Unordnung noch Verwirrung nach dem Park in Sicherheit bringen, und man war mit Niederreißung von Gebäuden beschäftigt, um der Ausbreitung der Flammen Einhalt zu thun. Die Prinzessin von Oranien flüchtete sich mit ihren drei Söhnen zu dem Baron von Nagel, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die kostbarsten Möbeln aus dem Pallaste des Prinzen, wurden nach des Königs Pallaste transportirt. Der Graf von Maldeghem war es, welcher die Kleinodien der Prinzessin von Oranien rettete. Der König und die Prinzessin fanden sich am Orte der Verwüstung ein; ihre Gegenwart ermuthigte die Arbeiter. Aber ein Paar Stunden waren hinreichend, um einen Pallast, das Meisterwerk der Bau- und Bildhauerkunst, zu vernichten und in einen Schutthaufen zu verwandeln; denn der größte Theil der noch stehenden Mauern ist zu Kalk verbrannt; so daß sie vielleicht von Grund auf erbaut werden müssen. Der König blieb von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags beim Feuer. Wir haben das Vergnügen anzuzeigen, daß Niemand das Leben verloren hat; allein mehre der zum Löschen herbeigeeilten Personen sind beschädigt worden. Ueber die Entstehung des Brandes ist man noch nicht auf dem Reinen; nach einigen ist er durch ein Treibhaus veranlaßt, nach andern ist das Feuer in der griechischen Kapelle der Prinzessin im obern Stockwerk ausgekommen.

St. Domingo den 24. Oktober.

Unsre Revolution, wozu der Selbstmord von Christoph das Signal gab, ist bereits mit weiterm Blutvergießen bezeichnet worden. Der Sohn von Christoph und einige Minister und Offiziers seiner Tyranney, die am meisten verhaßt waren, sind ein Opfer der Volkswuth geworden.

Der ehemalige Kronprinz oder älteste Sohn von weiland König Heinrich, Monseigneur François Ferdinand Henry, war am 15ten Mai 1794 geboren.

Italien den 24. Dezember.

Der Kaiser von Oestreich hat zu Venedig ein Marine-Kadetten-Collegium errichtet, worin außer 20 auf Kosten des Staats zu erhaltenden Stiftlingen, auch Pensionairs aufgenommen werden sollen. Zu den erstern werden nur die Söhne der Staabs- und Ober-Offiziere, oder auch der Militair- und Marine-Beamten genommen; als Pensionairs aber werden junge Leute aus allen Ständen aufgenommen.

Der König von Neapel wurde heute zu Florenz erwartet.

Odessa den 8. December.

Die Zahl der in diesem Jahre bis heute hier eingelaufenen Schiffe beträgt 639, der ausgelaufenen 609.

Vor einigen Wochen langte hier ein Agent des Pascha von Egypten an; sein Zweck scheint die Anknüpfung von Handelsverbindungen zu seyn, er macht jedoch auch viele Geld- u. Wechsel-Geschäfte.

Krakau.

In der 11ten Sitzung am 16ten Dezbr. wurden in der Kammer der Repräsentanten verschiedene Anträge gemacht und deren Uebersendung an den regierenden Senat beschlossen. Dergleichen waren: 1) den Beamteten Gehaltsabzüge von wenigstens $\frac{1}{100}$ von 1000 Fl. [illegible]achen und zwar in arithmetischer Progression. [illegible]) daraus einen Fond zu Pensionirung ausgedienter Offizianten zu bilden. 3) das Nationaltheater besser zu organisiren, ein neues Schauspielhaus zu bauen und eine dramatische Schule zu errichten. Ein Glied der Versammlung erklärte es für zweck-

müßiger, die Abgaben der gedrückten Bürger herabzusetzen, als solche theure Vergnügen auf ihre Kosten zu veranstalten.

London den 26. Dezember.

Für Herrn Canning ist noch kein bestimmter Nachfolger ernannt. Herr Peel wird, wie man glaubt, die Stelle des Präsidenten des des board of controul nicht annehmen. Man nennt nun den Herrn Huskisson. Dieser aber steht mit Hrn. Canning in zu genauer Verbindung. Andere nennen noch den Herrn Wyn als Nachfolger des Herrn Canning.

„Einem Freunde des Lord Castlereagh bestimmt man jetzt, sagt die Morning Chronicle, die Sine-Cure-Stelle eines General-Zolleinnehmers, die jährlich 2000 Pf. Sterl. einbringt. Herr Becheli, der bis jetzt diese Stelle bekleidet, ist seit den letzten 20 Jahren nicht ein einzigmal in das Bureau gekommen; ein Commis besorgt die Geschäfte. Die Minister müssen über solche schändliche Einrichtungen erröthen."

Zu den Gerüchten gehört, daß ein Handels-Traktat mit Frankreich unterhandelt würde, durch welchen die Einfuhrzölle gegenseitig sehr heruntergesetzt werden sollten, zum Theil von 75 auf 15 Prozent.

Die Königin hat den Miethskontrakt für Brandenburgh-House erneuern lassen.

Ein Schreiben aus Pernambuco vom 11ten Nov. sagt: Auch in Brasilien ist Bürger- und Soldatenblut geflossen. Schon lange war in Pernambuko (Fernambuc) Gährung zwischen dem Militair und den Einwohnern. Schon im Jahr 1819 kam es zum Ausbruch, und die Unruhen wurden nur durch Vermehrung des Militairs und Dazwischenkunft der Behörden gedämpft. Aber der Militairdespotismus der Unterbeamten brachte die Beschwerden wieder in Anregung und die Gemüther wurden dergestalt erhitzt und irre geführt, daß sie an die Wiederkehr des alten Königs Sebastian (!) glaubten, der die alte gute Ordnung wieder einführen sollte. Der Commandant D. Luis de Rego, der unter Wellington gedient hatte, gebrauchte harte Mittel, die Irregeleiteten zur Vernunft und Ruhe zu bringen. Truppen wurden abgeschickt, die Insurgenten in die Gebirge zu zerstreuen. Sie brachten Greise, Männer, Weiber und Kinder nach Pernambuco gefangen ein. Dem Madureiro war die Leitung des Unternehmens aufgetragen, welches Sa sehr übel aufgenommen, daher suchte dieser durch einen forcirten Marsch vor Madureiro anzukommen und die Sache zu beenden. Sie kamen aber auf verschiedenen Wegen beide zugleich. Man sagt, Sa habe den andern für den Feind gehalten, ihn angegriffen und ihm 134 Mann getödtet; er selbst habe etwa 40 verloren. Pernambucco ist in der größten Bestürzung, alle Geschäfte liegen nieder; aller Handelsverkehr mit außen ist unterbrochen.

Gleich nach seiner Ankunft in die Capstat (Cap-Henry) erließ Boyer eine merkwürdige Proklamation an die Einwohner der Stadt und des Landes. Man ersieht aus dieser Proklamation (vom 20sten, nach andern Blättern vom 26sten, aus dem Cap) daß B. bereut, daß seine Befehle vom 17ten zu spät eingelaufen, und Christophs Sohn, neben einigen Werkzeugen und Ministern des Tyrannen, ihr Leben verloren haben.

Madrid den 20. Dezember.

Am 16ten wurde ein Geheimerrath gehalten, in dessen Folge die Nationalmilizen vollzählig gemacht, und die Regimenter auf den Kriegsfuß gesetzt werden sollten. Es hieß, im Fall die Oestreicher über den Po gingen, sollten die außerordentlichen Cortes versammelt werden; allein alle diese Maßregeln sind nach Ankunft eines Couriers aus Paris eingestellt worden.

Der Bewaffnung wegen versammelte sich seit einiger Zeit die Deputation der Cortes täglich, und nicht allein des Tages, sondern auch bei Nacht. Die Nationalmiliz ist organisirt, und alle Fabriken und Werkstätten in Bewegung, sie mit den gehörigen Waffen zu versehen. Für die Waffenfabriken ist ein großer Theil der in Frankreich gemachten Anleihe bestimmt und angewiesen. 2 Mill. Realen von dieser Anleihe sind, unter starker militairischer Escorte, unterweges. Für Asturien, Biscaya und Guipuzcoa allein sind 3 Mill. angewiesen. Die auf diese Anleihe lautenden Papiere sind bereits mit 11 pCt. Verlust in Umlauf.

Die Junta des öffentlichen Credits setzt ihre Operationen thätig fort. Der Verkauf der Jesuitengüter ist beinahe vollendet, und von dem besten Erfolg. 4 Jesuitenhäuser in Madrid sind beinahe so hoch weggegangen, als Privathäuser von eben dem Werthe. Man hofft, die Junta werde bald auch die Inquisitions- und geistlichen Güter zum Verkauf stellen, die bekanntlich in Staatspapieren nach dem Nominalwerth bezahlt werden sollen. Seitdem haben sich die Vales schon um 2 — 4 pCt. gehoben.

General Alava ist zum Gesandten in Paris, Herr Bardaxi in London, und Hr. Oais in Wien ernannt.

Es ist nun beschlossen, daß an die Stelle der bisherigen Botschafter an fremden Höfen Gesandte, und an die Stelle der Gesandten Geschäftsträger angesetzt werden sollen.

Eine große Macht soll verlangt haben, daß unsern liberalen Zeitungen die Versendung nach der Fremde verboten werde.

In Huesca haben die Studenten sich in Vertheidigung der Verfassung sehr hitzig bewiesen; es ist zu Raufereien gekommen, viele Studenten sind verhaftet, andere nach Saragossa geflüchtet, wo man hofft, daß Riego's Ankunft ihnen zum Schilde dienen werde.

Der Englische Gesandte, Sir Henry Wellesley, scheint sich unsrer neuen Ordnung immer geneigter zu zeigen; er soll unlängst erklärt haben, die Großbrittannische Regierung werde nie Theil an den Feindseligkeiten nehmen, welche andre Mächte gegen die Völker des südlichen Europas, die ihre Verfassung geändert haben, ausüben möchten.

Der neue Neapolitanische Botschafter ist vom Könige sehr gut aufgenommen worden; es heißt aber, er habe sich über das Betragen des Spanischen Kabinets hinsichts Neapel nachdrücklich beklagt. In der That meinen unsre exaltirten Liberalen, Spanien sollte, da es das erste Beispiel gegeben, auch seinen Beistand den übrigen Nationen anbieten, die seinen Schritt nachgeahmt haben.

Bei uns vertritt ein Deputirter 70, in Neapel 50 und in Portugal 3000 seiner Mitbewohner im Parlamente.

Man behauptet, daß der Beschluß, die Klöster aufzuheben, der Sache der Freiheit mehr geschadet als genützt habe.

Neapel, den 15. Dezember.

In der Adresse, welche das hiesige Parlament auf die zweite Botschaft des Königs vom 8. Dezember erließ, sagte es: „Die hohen Verbündeten Ew. Majestät werden auf dem Kongresse zu Laibach von Ihnen mit Vergnügen vernehmen, daß der Ruhm, in die Freiheit Ihrer Völker gewilligt zu haben, gänzlich Ew. Majestät freiem Entschlusse gebühre; und daß das Recht, darein zu willigen, unabhängig sey von jeder äußern Macht, so wie die Befugniß ist, seine Familie zu ordnen, und gegen die Seinigen gerecht zu seyn. Jene weisen und mächtigen Herrscher der Welt werden nicht daran denken, einen Bourbon des größten Vorrechts eines Monarchen zu berauben; sie werden gegen Ew. Majestät nicht weniger billig seyn; als sie sich gegen Ihren erhabenen Verwandten, den König von Spanien, gezeigt. Nie werden zu Ihrer Höhe die Wünsche der Völker vergeblich emporsteigen; das Völkerrecht und die Meinung der Weisen, und die späte und strenge Feier der Geschichte ward bei ihren Urtheilen immer zu Rathe gezogen."

Die dritte Botschaft des Königs war vom Parlamente mit folgender Adresse erwiedert: „Sire! Indem wir Ihre dritte Botschaft beantworten, haben wir die Ehre Ew. Majestät auch das Dekret zuzustellen, daß Sie veranlaßt haben. Die Constitution, die für den Fall der Abwesenheit des Königs den Charakter eines Reichsverwesers nicht anerkennt, hat uns kein anderes Mittel, Ihre Absichten hinsichtlich der provisorischen Verwaltung des Reichs zu unterstützen, an die Hand gegeben, als das, denselben in einen Regenten umzugestalten. Wir zweifeln nicht, daß unser Entschluß nicht durchgängig den Absichten Ew. Majestät angemessen sey; und haben daher für die Zeit Ihrer Abwesenheit Ihre Prärogative auf den Regenten übertragen. Hinsichtlich Ihrer Abreise nach Laibach und Ihrer Begleitung haben wir zu dem, was wir Ihnen bereits in den vorigen Adressen vorgestellt haben, nichts hinzuzufügen, als den Wunsch, beständig Ihre Gegenwart zu genießen, und das Mißvergnügen, derselben für einige Zeit beraubt zu seyn. Aber so wie unser Zutrauen in Ihre Schwüre vollkommen ist, so wird auch die Wirkung Ihres Einflusses auf Erhaltung der Spanischen Constitution und die Wohlfahrt Ihrer Völker vollständig seyn. Wir sind voll Zuversicht, daß nach dem Congresse Ew. Majestät zurückkehren werden, um in unserer Mitte eines rühmlichen Friedens, des Werks Ihrer väterlichen Liebe, zu genießen, oder an der Vertheidigung der Nation Theil zu nehmen. Nur auf diese Art kann das Parlament einwilligen, daß der König sich von seinem geliebten Volke entferne. Wir werden immer als ein neues Unterpfand Ihrer Volksliebe die unmittelbare Bildung des Staatsraths, und die Erfüllung dessen ansehen, was Ihnen zukommt, um die Ihnen übersendeten Modifikationen unsers politischen Statutes in Wirksamkeit zu setzen. Unsere Wünsche, Sire, werden nicht aufhören, für Ihren Ruhm zu glühen, und wir sind überzeugt, daß die Ihrigen immer auf die Wohlfahrt des Reiches, oder, was dasselbe ist, auf die Freiheit der Nation gerichtet seyn werden. Neapel, den 12ten Dezember."

Nachstehendes ist das in dieser Adresse erwähnte Dekret: „Nach genommener Einsicht der Königlichen Botschaften vom 7ten, 8ten und 10ten Dez., des vom Parlamente erlassenen Dekrets vom 8ten Dezember und der Adressen desselben vom 9ten und 12ten Dez.; nach Einsicht der §§. 172, No. 2., 187, 188 und 190 der Konstitution des Reichs; — in Erwägung, daß in dem Falle physischer Verhinderung die Königliche Gewalt provisorisch auf die von der Konstitution vorgeschriebene Art ausgeübt werden müsse; daß nach §. 188 *) der Thronerbe zum Regenten ernannt werden könne; daß §. 190 denselben in der Zusammensetzung der Regentschaft nur deshalb übergehe, weil er ihn als minderjährig voraussetzt; daß aber, eben diesen Grundsätzen zufolge, derselbe, sobald er volljährig ist, natürlich zum Regenten berufen sey; in Erwägung endlich, daß die vortrefflichen Eigenschaften Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen das größte Zutrauen der Nation verdienen, beschließt das Parlament: 1) daß nach Inhalt des Dekrets vom 8ten Dezember und der darauf Bezug habenden Akten des Königs und Parlaments, die, Kraft §. 172, No. 2. verlangte Ermächtigung bewilligt bleibe; 2) daß beim Eintritt der Abwesenheit des Königs die in Tit. IV. Kap. 1. der Spanischen, für unser Reich angenommenen Konstitution beschriebene Königl. Gewalt während seiner Abwesenheit von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Calabrien in der Eigenschaft eines Regenten des Reichs ausgeübt werde; 3) daß der Akt der Abreise Sr. Majestät für ein Zeichen der Genehmigung des gegenwärtigen Dekrets, jenes vom 8ten Dez. und der in den Adressen vom 9ten und 12ten Dez. entwickelten Grundsätze gelten soll. Neapel, den 12ten Dezember.

Dieses Dekret ward Sr. Majestät am 13ten Dez. durch eine Deputation des Parlaments feierlich überreicht.

In der Sitzung am 12ten d. M. schlug Hr. Poerio dem Parlament vor, ein Nationalfest zu feiern wegen des großherzigen Entschlusses des Königs, zur Gründung der Wohlfahrt seiner Unterthanen zum Kongreß der hohen Verbündeten zu reisen. Auch soll den Bürgern und dem Heere wegen des Benehmens bei dieser Gelegenheit öffentliche Zufriedenheit von der Regierung bezeugt werden.

*) Dieser Paragraph lautet: „Wenn die Verhinderung länger als zwei Jahr dauert, und der Thronfolger über achtzehn Jahr alt ist, so können die Cortes ihn zum Regenten des Reichs, statt der Regenz, ernennen.“

In der gestrigen Parlamentssitzung wurde eine Kommission ernannt, um dem Herzog von Kalabrien den Glückwunsch wegen seiner Ernennung als Reichsverweser darzubringen.

Die Journale der Hauptstadt machen nun auch die bisher noch unbekannten Details der geheimen Parlementssitzung vom 1sten d. M. bekannt. Die Veranlassung zu dieser Sitzung gab eine Königl. Botschaft, durch welche die Regierung dem Parlament bekannt machte, daß sie, um den drohenden Gefahren des Krieges auszuweichen, Frankreichs Mediation nachgesucht, der Französische Hof aber erklärt habe, daß er nur dann das Geschäft eines Mediateurs übernehmen könne, wenn die Neapolitanische Constitution auf eine dem monarchischen Prinzip entsprechende Art würde modifizirt werden. Die Abänderungen, welche Frankreich vorgeschlagen, waren nachstehende: 1) Die Errichtung einer Pairskammer. 2) Die Aufhebung der permanenten Parlaments-Deputation. 3) Sollte dem König das Recht zugestanden werden, die Staatsräthe nach Gutdünken zu ernennen. 4) Ein völlig unbeschränktes Königl. Veto. 6) Müßte dem König die Initiative des Budgets, so wie aller übrigen Gesetze zugestanden werden, und 6) das Recht das Parlament aufzulösen.

Nachdem auf eine Anklage gegen die Minister des Auswärtigen, des Innern und des Kriegs, Campo Chiaro, Zurlo und Carascosa, angetragen worden, haben auch die drei andern Minister ihren Abschied genommen. Das ganze Ministerium ist verändert. Der Herzog von Gallo ist als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Herzog von Carignano als Minister der Finanzen, Herr Acclavio, Arzt zu Lecce, zum Minister des Innern, den General Lieutenant Parisi zum Kriegs-, Troisi zum Justiz- und Capecelatro zum Marine-Minister angestellt. Man glaubt, daß dieses Ministerium nur provisorisch seyn werde.

Die Entlassung der vorigen Minister, von denen besonders der Minister des Innern, Zurlo, verhaßt war, hat zur Beruhigung der Gemüther beigetragen. Mehre der neuen Minister haben ihre Ernennung nicht angenommen.

Auch die Königl. Garde begiebt sich zur Armee.

Neuyork den 29. November.

Hier hat man jetzt die wichtige Nachricht von St. Domingo, daß sich die ganze Insel unter einer republikanischen Regierung befindet, an deren Spitze der Präsident Boyer steht. Die militairischen Bewegungen des Letztern nach dem Tode

Christophs waren schnell und entscheidend. Am 20sten Oktober nahm er mit einer Armee von 10000 Mann Gonaives in Besitz. Am 22sten rückte er gegen die Hauptstadt Cap Francais, wo Alles zu seinem Empfange längst vorbereitet war. Noch an selbigem Tage rückte er mit 20000 Mann in die Stadt ein, und nachdem er zum Präsidenten proklamirt worden, erließ er eine Proklamation an die Einwohner von Hayti.

Tags vorher hatten mehre Beamte und Generals, an deren Spitze sich der General Romain befand, eine Adresse an die Einwohner von Hayti erlassen, worin es hieß: Bürger! Soldaten! Mit Vergnügen erklären wir euch, daß jetzt auf Hayti nur eine Regierung, nur eine Constitution existirt. Der Friede ist geschlossen, und es giebt keinen Krieg mehr unter uns. Alle Haytier sind Brüder und mit einander vereinigt. Der Präsident Boyer und seine Armee werden unverzüglich in die Stadt einrücken, um den Gruß des Friedens und der Brüderschaft zu empfangen und zu ertheilen. Nehmt sie mit Enthusiasmus auf und laßt uns tausendmal rufen: Es lebe die Republik Hayti! Es lebe die Unabhängigkeit, die Freiheit und Gleichheit! Es lebe der Präsident Boyer.

Unter den Papieren Christophs hat man merkwürdige Correspondenzen mit verschiedenen Personen in Europa gefunden. Alle Titel, die Christoph vormals ertheilt hatte, sind abgeschafft worden.

Paris vom 31. Decbr.

Vorgestern wurde die Adresse der Pairs Sr. Majestät überreicht. Sie ist wieder von Herrn Fontanes entworfen, und sagt unter andern: Seit 9 Jahrhunderten scheint die Vorsehung besonders über diesen erhabenen Thron zu wachen und sich die Sorge, seinen Einsturz zu verhüten, vorzubehalten. Es ist nicht das erstemal, daß sie durch eine wundervolle Wohlthat das Geschlecht Heinrichs 4. und Ludwigs 14. fortpflanzt. Europa sieht uns nach so langen Stürmen beruhigt, und was Frankreich zur Ehre gereicht, alles geschah ungezwungen, und in dem Sinne des Geschenkes, das sie uns mit der Charte gemacht, und des Eides, den die dankbare Nation darauf abgelegt hat. Die Zeit, deren Gang man weder beschleunigen noch hemmen darf, wird uns noch mehr an unsre neuen Einrichtungen fesseln, indem sie die Wohlthätigkeit derselben entwickelt. Schon läßt, nach dem eignen Ausdrucke Ewr. Majestät alles hoffen, daß die mit dem Wahl-System vorgenommenen Veränderungen, die Vortheile, welche Sie sich davon versprochen, erzeugen werden u. s. w. Se. Majestät erwiederte unter andern: Ich wiederhole, wenn ich meine Tage verlängert zu sehen wünsche, so geschieht es, nur die meinem Volke gegebenen Einrichtungen zu befestigen. Wie aber auch die Rathschlüsse der Vorsehung seyn werden, so wollen wir doch nie den Grundsatz unsers Staatsrechts vergessen: In Frankreich stirbt der König nicht.

Se. Maj. haben Herrn Ravez zum Präsidenten der Deputirten-Kammer ernannt. Er bekleidete schon früher diese Stelle, die ihm nicht nur großen Einfluß auf die Berathungen, sondern auch freie Wohnung und zwölftausend Franken (3000 Thlr.) Besoldung gewährte.

Als Herr Ravez am 28sten den Vorsitz in der Kammer wieder einnahm, erklärte er: Die Rechte eines Jeden meiner Collegen erhalten, mit Festigkeit das heilsame Ansehen des Parlaments, die Freiheit der Meinungen behaupten, dies sind meine Hauptpflichten ꝛc. Von der Rechten ward ihm Beifall gezollt, von der Linken Druck seiner Rede gefordert; diesen gab er aber nicht zu.

Des Grafen Lanjuinais Vorstellung, wegen Feststellung der Competenz der Pair-Kammer als Gerichtshof, ist nicht angenommen, sondern eine Kommission wird die Sache erst vorbereiten.

Der hiesige Oesterreichische Kaiserl. Gesandte, Baron von Vincent, ist nach Laybach abgereiset.

Vorgestern und gestern hatte sich der Gerichtshof der Kammer der Pairs versammelt und hörte den Bericht des Marquis von Pastoret über die Verschwörung vom 19ten August.

Auf die Nachricht von der Revolution von St. Domingo ist der Kontre-Admiral Duperre von Martinique abgesegelt, um in den Gewässern von St. Domingo zu kreuzen.

Unter den 24344 Kindern, die im vorletzten Jahre hier gebohren wurden, (also täglich über 67) waren 8643 uneheliche Kinder; die Anzahl der Gestorbenen 22071.

Es scheint entschieden, sagt die Gazette de France, daß der Kronprinz von Schweden in diesem Frühjahr den Kontingent besuchen werde.

Der Vicomte de Chateaubriant ist bereits zu seinem Gesandtschaftsposten nach Berlin abgereiset.

Auch das Fort Ferriere auf St. Domingo, wohin sich späterhin die Familie Christophs geflüchtet hatte, hat sich ohne Widerstand dem Präsiden-

nen Boyer mit allen daselbst befindlichen Schätzen ergeben. General Romain, der schon den Titel eines Generals en Chef angenommen, wollte sich Anfangs widersetzen; allein nach der Uebergabe aller festen Plätze, unterwarf er sich Boyer unter gewissen persönlichen Bedingungen.

150 Unteroffiziers der Garde sind unter die Linienregimenter vertheilt worden.

Es heißt, daß ein neues Preßgesetz in Vorschlag gebracht werden solle.

Im südlichen Frankreich ist zu Ferrol das Muttergottes-Bild durch Diebe seines kostbarsten Schmuckes beraubt worden.

Warschau den 8. Januar.

Der Senator Woywode Graf Stanislaus von Zamoyski hat seine Mediatstadt Zamość mit einem Umkreise, dessen Halbmesser 1200 Klaftern mißt, dem Staate zu Anlegung von Befestigungswerken abgetreten. Die Bedingungen dieser Abtretung sind schon durch vorläuffge im Juli 1818 abgeschlossene Verträge festgestellt; und die Vergütung dafür am 14ten August d. J. bestimmt worden. Sie besteht in einer großen Anzahl Staatsdomainen in verschiedenen Woywodschaften. Das definitive Dekret des Monarchen d. d. Troppau den 11ten Dezember 1820 zählt 59 Ortschaften und Vorwerke auf, nebst Waldungen und Hüttenwerken. Diese übernimmt der Graf mit allen Rechten und Lasten anderer Privat-Landgüter. Als Beweis einer besonderen Anerkennung seiner patriotischen Aufopferung wird ihm bewilligt, daß sein Familienwappen auf den Festungsmauern erhalten wird, daß ihm sein Erbbegräbniß in der Familiengruft der Kollegiatkirche zu Zamość verbleibt, und daß ihm die Kanonen, welche Privateigenthum seines Hauses sind, ausgeliefert werden.

Vermischte Nachrichten.

Zu Detmold ist die verwittwete Fürstin Pauline, Mutter des regierenden Fürsten, mit Tode abgegangen.

Die Redaction der Mainzer Zeitung hat für ihre Leser eine gewöhnliche Visiten-Karte zum neuen Jahre abdrucken lassen und begleitet sie mit folgender Bemerkung: Um ihnen den Beweis zu geben, wie sehr wir uns in diesem thatenreichen Jahre gebessert haben, und wie fest wir überzeugt sind, daß alles Bestehende auch fortbestehen müsse, es sey vernünftig oder nicht; so sind wir die ersten, von welchen sie eine Neujahrskarte erhalten, unbeschadet der Entschuldigungskarte, die wir für die Armen lösen werden. Wenn wir etwa Leser hätten, welche nicht vernünftiger wären, wie wir, so erwarten wir von ihnen gleichfalls eine Karte; die übrigen aber sind völlig bei uns entschuldigt, wenn sie, anstatt auf den kalten Straßen sich Schnupfen und Husten zu holen, lieber den Armen eine menschenfreundliche Gabe senden. Wir schreiben unsre Karte Französisch, weil es in Deutschland etwas vornehmer aussieht und die Zeitungsschreiber gewissermaßen diplomatische Personen geworden sind, seitdem sich die Diplomatik so häufig mit ihnen beschäftigt.

Von Russischen, Polnischen und besonders Galizischen Juden haben sich im vorigen Jahre viele von Odessa nach Palästina eingeschifft, Alte und Lebens- und Handelsmüde, auch mehre jüngere Familien. Ihre Colonie in Tiberias dürfte durch die vielen Auswanderungen daher schon ziemlich zahlreich seyn; die meisten zieht der frommme Wahn dahin, daß sie sich beim einstigen Erscheinen ihres Messias dort ihm am nächsten befinden werden. Die dahin sich wendenden Pilger treten diese weite Reise, durch welche sie der verlassenen Heimath absterben, nicht gern eher an, als bis sie, wenn es irgend noch thunlich ist, das Böse, was sie früher etwa begangen, nach ihren Kräften wieder gut gemacht haben, z. B. durch Ersatz des geraubten Gutes an Erben der Betrogenen.

Der unermeßliche Schatz des Vatikanischen Museums hat abermals einen Zuwachs durch eine Alterthumsseltenheit erhalten, die einzig in der Welt ist; eine Badewanne von 6 Fuß äußerer Länge, etwas mehr als 3 Fuß äußerer Breite und beinahe so viel Tiefe, aus einem einzigen Stücke — rosso antico! Diese Wanne ist völlig unversehrt und rein, d. i. ohne die geringste Ader von Chalcedon oder andre ungleichartige Beimischung; sie hat eine vortreffliche Form und ist an den Seiten mit vier schönen, in der guten Zeit der Kunst gearbeiteten Löwenköpfen, die gewöhnlichen Ringe im Rachen, geziert. Sie wurde gefunden — in einem Privathause in Florenz, wo verschiedene Sachen, die wahrscheinlich früher der Familie Medicis gehört, zum Verkauf standen, und erst einige Gemmen-Arbeiter von hier die Masse für das erkannten, was sie ist, sie um ein Spottgeld an sich handelten und jetzt der Regierung für 9000 Römische Piaster wieder überlassen haben.

Zu Wartenberg hat sich der Portrait-Mahler Jahn erschossen.

Hiezu eine Beilage.

Paris vom 31. Decemb.

Es scheint ausgemacht, daß im Falle die Italienischen Angelegenheiten nicht friedlich beigelegt, und der Krieg gegen Neapel beschlossen wird, im mittäglichen Frankreich, am Fuße der Alpen, ein Observations-Corps gebildet wird; man fügt hinzu, daß dasselbe 40000 Mann von allen Waffengattungen stark seyn wird. Doch zweifelt man, daß die Französische Regierung, wenn der Krieg ausbrechen sollte, thätigen Antheil an demselben nehmen, und man glaubt, daß Alles sich auf, durch die Lage der Sachen nothwendig gemachte, Vorsichtsmaßregeln beschränken werde.

Hr. Ravez will seine Stelle als General-Prokurator der Pairskammer niederlegen.

Der Oestreichische Gesandte an unserm Hofe, Baron von Vincent, reiset von hier nach Laybach ab.

Das Journal de Debats enthält folgenden Auszug eines Briefes aus Wien: „Außerhalb der Neapolitanischen Staaten, aber in der Nachbarschaft ihrer Gränzen, hat man einen Briefwechsel aufgegriffen, der, obgleich in geheimen Zeichen geschrieben, doch nicht dunkel genug ist, daß man nicht einige Züge der Hand darin entdecken könnte, die zugleich die Fäden der Verschwörungen von Neapel, Lissabon, von der Insel Leon und von einigen andern, die später ausbrechen sollten, hielt. Die Quelle jeder Bestechung, das Gold, spielte bei allen Ausbrüchen, die das Jahr 1820 auszeichneten, eine große Rolle; aber außer ungeheuern Summen, die zur Besoldung der Seiden, oder zur Unterhaltung der Illuminatenlogen verschwendet wurden, wurden noch andere Gelder versprochen, die durch ihr Nichteintreffen an ihrem Bestimmungsort, Mißvergnügen erregten, und zu Entdeckungen herausforderten. Bekannte Bankierhäuser von Italien und andern Staaten sind, zu Folge dieser Entdeckungen, sehr compromittirt, sowohl weil sie diese strafbaren Umtriebe begünstigten, als falsche Zettel ausgaben. Gewiß ist wenigstens die Entdeckung einer Gesellschaft von Falschmünzern, die um so gefährlicher ist, weil sie in ihrem Dienste die geschicktesten Arbeiter hatten, von deren Treue man versichert war, weil man sie aus den Anhängern der Carbonarigesellschaft wählte. Alles läßt uns glauben, daß die Langsamkeit der Entscheidungen des Congresses vorzüglich von der Entdeckung dieser Umtriebe, und von der Wichtigkeit, zum erstem Ring der Kette zu gelangen, um mit einem Schlag die Sache zu beendigen, herrührte."

An patriotischen Beiträgen zum Ankauf von Chambord sind bereits über ½ Million Franken zusammengeschossen.

Alle Briefe aus Spanien stimmen darin überein, daß die letzte Bewegung als eine förmliche Verschwörung gegen die Constitution zu betrachten ist. Die Beweise sollen mit einer Klarheit und Vollständigkeit vorliegen, die keine Zweifel übrig lassen. Man spricht unter andern von einer Todtenliste, die die Namen von 583 Schlachtopfern enthielt. Nach einigen Aussagen war der erste Dezember zum Tage des Ausbruchs bestimmt. — Es wird wiederholt behauptet, daß der Herzog von Infantado, so wie der Marquis von Alagon, und mehre andere Personen, mehre Wochen lang in dem Pallaste heimlich verborgen gewesen. Viele versichern sogar, daß sie die Hauptstadt eigentlich nie verlassen hätten, sondern in Klöstern versteckt gewesen seyen. Was von einer, der Nation zu leistenden, neuen Bürgerschaft erzählt wird, ist für jetzt noch nicht erwiesen.

Ein Privatschreiben aus Rio Janeiro vom 25. Oktober an einen Correspondenten in Bordeaux giebt unter andern folgende Details: Die Nachricht von der in Portugal ausgebrochenen Revolution ist an viele unserer Handelshäuser zu eben der Zeit gelangt, als die Regierung die ersten Berichte erhielt, und man wußte daher das Vorgefallene sehr bald in der ganzen Stadt. Aus Achtung für die Königliche Familie hat man jede öffentliche Freudendezeugung unterlassen, aber gewiß ist es, daß bei weitem der größte Theil der Einwohner die Gesinnungen der Portugiesen theilt, besonders da man weiß, daß die Häupter der Umwälzung die Dinastie Braganza anerkannt und die Beibehaltung der katholischen Religion als Staatsreligion ausgesprochen haben. Jeder fragt sich nun, was der König thun werde? Zwar sagt man, er wolle manche Zugeständnisse machen und die Cortes berufen, aber dabei versichern andere, daß die Regierung vor allem einige Europäische Kabinette zu Rathe ziehen wolle. Man glaubte, der Kronprinz und seine Gemahlin (Leopoldine von Oestreich) wären am geeignetsten, um durch ihre persönliche Anwesenheit in Portugal beruhigend zu wirken, aber unbekannte Rücksichten hindern die Ausführung dieser Idee, und

Don Michael, Bruder des Kronprinzen, dem man viel Talent zutraut, wird nach Europa überschiffen, wenn überhaupt noch Jemand von der Königl. Familie zu dieser Reise bestimmt wird.

Wien den 31. Dezember.

Am 26. ist der Kaiserl. Kämmerer Jos. Esterhazy (Schwiegersohn des Fürsten von Metternich) nach Laybach abgereiset, um bei Sr. Majestät dem Könige von Neapel Kammerherrn-Dienste zu versehen. Er wird dem Monarchen entgegen reisen, bis er ihn trifft. Da der König seines hohen Alters wegen nicht schnell reisen kann, und sich in Florenz, wo er seine Gemahlin (die Herzogin von Floridia) zurückläßt, aufhalten wird, so dürfte dieses hinter Laybach geschehen.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland reiset am 3ten Januar von hier ab. Am 1sten Januar wird der Fürst von Metternich mit dem nämlichen Personale, welches ihn nach Troppau begleitete, die Reise nach Laybach antreten; die Botschafter, Minister und Gesandten, die sich zum Laybacher Congreß begeben, werden am 4ten desselben Monats folgen, auch heißt es, daß Abgeordnete von sämmtlichen Italienischen Staaten sich dort einfinden werden.

Lord Stewart wird am Neujahrstage ein großes Ballfest geben, welches die Allerhöchsten Monarchen durch Ihre Gegenwart verherrlichen werden.

Heißen die älteren deutschen Kolonisten u. s. w.

(Beschluß.)

Unter den spätesten Ansiedelungen, z. B. in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, kommen Fälle vor, daß ganze Feldmarken längst urbaren Landes, dismembrirt und deutschen Kolonisten zu emphyteutischem Besitze käuflich überlassen wurden. Diese Leute hatten nichts mehr auszuhauen und waren auf keine Weise Hauländer; aber Holländer waren und heißen sie nach dem Vorgange der ersten fremden Anbauer in Polen. Eine solche Operation ist vor Jahren mit dem Kirchdorfe Orzeszkowo im Birnbaumer Kreise versucht worden, und weil sie hier ihre Inkonvenienzen hatte, wurde die ganze Holländergemeine nach dem benachbarten Gute Mechnacz versetzt, wo sie auch fortbesteht.

Wenn in solchen Untersuchungen Autoritäten gelten, so können wir mit den vollgültigsten Zeugen auftreten. Für uns sind: Linde, welcher die polnische Sprache und Etymologie in ihren innersten Gründen erfaßt hat; Bandtke, der als preußischer Geschichtsforscher höchst verdient ist und sogar unsere Aufgabe schon 1804 in den schlesischen Provinzialblättern gelöst haben soll; und von Grävenitz, welcher die Verhältnisse des Landmannes in Polen zu einem besonderen Gegenstande seines Studiums gemacht hat. Sie alle schreiben „Holländer".

Es ist diesem Worte ergangen, wie vielen andern Volksnamen in allen Sprachen; es hat, neben seiner Bedeutung als Eigenname auch die Natur eines Gattungsnamens angenommen. So sind Babylonier und Chaldäer bei den Alten Sterndeuter, Thyrrener sind Priester, Sybariten Schwelger und dergl. Im Polnischen heißen Olitätenkrämer Ungern, hausirende Leinwandhändler Krakauer, Protestanten Deutsche, gewisse Arten von Lakaien wegen ihres kolossalen Wuchses Haiducken, andere wegen ihrer Kleidung Kosacken. Der Deutsche bezeichnet mit dem Namen eines Schweizers einen Thürsteher, mit dem eines Italieners eine Art von Restaurateurs und Delikatessenhändlern, wandernde Musikanten nennt er Prager Studenten. Eben so nun heißen Viehpächter und vorzüglich Milchwirthschaft treibende Landleute Holländer, deren Name in unserer Provinz auf alle (deutschen) Kolonisten übergegangen ist, welche meist einzeln liegende Höfe als zinsbares Eigenthum besitzen; und ein solches Besitzthum oder eine Dorfgemeine solcher Leute heißt ein Holland, z. B. die Bialokoscher Holländer, das Psarsker Holland.

Daraus ist, durch ein sehr leicht zu erklärendes Mißverständniß, seit etwa drei Jahrzehnden die Benennung Hauland und Hauländer entstanden. Gebildetere deutsche Ankömmlinge, namentlich auch evangelische Geistliche, deren Landgemeinen größten Theils aus solchen Kolonisten bestehen, fanden unter dem Namen Holländer Deutsche, die, nach der ihnen eigenen gedehnten Aussprache, sich selbst Hooländer (oder gar Hoolänger), nannten. Daß Deutsche Holländer heißen sollten, kam ihnen ungereimt vor, da, bei ihrer Unkunde des historischen Ursprungs sowohl, als der polnischen Sprache, weder diese, noch jener sie auf den rechten Weg führen konnte. Aber sie fanden diese Leute meist in ausgehauenen Waldungen, beschäftigt mit Hauen und Roden. Was war natürlicher, als daß sie das gedehnte Hoo für eine platte Aussprache des Lautes Hau nahmen und nun hochdeutsch durch Johann Ballhorn

„Hauländer" verbesserten? (Dr. Bernd sagt sehr naiv: Holländer oder Hauländer bei denen, die besser sprechen wollten). Andere fanden diese Benennung wegen ihrer nahe liegenden leichten Etymologie sehr plausibel, und ohne über ihren Werth oder Unwerth nachzudenken, nahmen sie dieselbe an. Dadurch ist sie ziemlich allgemein geworden, auch auf Kanzeln und in Kanzeleien. Indeß bleibt sie darum nicht weniger falsch, es sei denn, man wolle, nach dem Stat pro ratione voluntas die historische Sprachforschung unbedingt verwerfen und es vorziehen, für Sachen und Begriffe zur Noth passende Namen willkührlich zu erfinden. Das ist aber bisher das ausschließliche Vorrecht des Kaisers von China gewesen; wir anderen diesseits der langen Mauer haben es jederzeit für unrecht gehalten, sprachwidrig neue Wörter für Begriffe zu machen, für welche gute alte Wörter längst vorhanden waren.

Weil Parallelstellen zur Beförderung der Deutlichkeit viel beitragen, so stehen hier ein Paar andere qui pro quo, welche jenen, wie ein Ei dem andern gleichen.

In Posen heißt eine Straße Butelska ulica, zu deutsch Büttelgasse, d. h. Bouteillengasse, von dem provinziellen „die Buttel", mittelst des polnischen Augmentativs butla und des Deminutivs butelka, aus dem französischen bouteille gebildet. Weil aber zufällig am Ende dieser Straße in einem alten Mauerthurme sonst der Büttel oder Scharfrichter wohnte, haben Deutsche die Straße Büttelgasse getauft, was doch polnisch Katowska ulica heißen würde.

Nicht um ein Haar besser ist es dem Wickelzopfe ergangen. Denn so heißt er hier ganz richtig und hat unstreitig seinen Namen davon, daß die Haare in unauflösliche Zöpfe verwickelt, fast verfilzt erscheinen. Weil nun Deutsche die Krankheit in Polen, also an der Weichsel, häufiger als in ihrer Heimath, antrafen, argwohnten sie, vielleicht noch verleitet durch das auf dieselbe obskure Art entstandene plica polonica der Mediziner, auch in dem Worte eine verderbte Aussprache, die sie in das hochdeutsch klingende Weichselzopf verbessern zu müssen glaubten, ohne daran zu denken, daß Beispiele dieses Uebels auch in Deutschland und Frankreich, wiewohl seltener, vorkommen, und daß es in Ungarn und der kleinen Tatarei nicht nur völlig einheimisch ist, sondern auch, wenigstens in der Tatarei, unstreitig viel eher als hier, einheimisch gewesen ist, ungeachtet es dort keine Weichsel giebt.

Si quid novisti rectius istis,
Candidus imperti: si non, his utere mecum.

Chalin bei Zirke. * * *

Verbesserung.

In der Beilage zu Nro. 3. d. Z. S. 30 1ste Spalte Zeile 22 v. oben statt „der meisten und" lies: „der meisten Butter und" 2te Spalte Zeile 7 v. o. statt Ausz. lies Aus.

M. d. 17. d. M. Ins. u. Taf. □ um 6 Uhr d. Ab.

Den 21sten Januar ist Ressourcen-Ball im Logen-Hause. Der Anfang um 7 Uhr.

Am 18ten Januar, am 10ten und 24sten Februar ist Ball und am 6ten März ein Masken-Ball im Casino.

Wenn Christina Hildebrand aus Erfurth sich hier aufhalten sollte, so hat dieselbe sich zur Empfangnahme von Familien-Nachrichten baldigst bei mir zu melden.

Posen den 3. Januar 1821.

Königl. Regierungs-Rath, Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin, erschienen folgende empfehlungswürdige technologische und ökonomische Werke, welche durch jede solide Buchhandlung des In- und Auslandes, in Posen bei E. S. Mittler am Markt Nro. 90. zu haben sind:

Hermbstädt, S. F., Chemische Grundsätze der Kunst Bier zu brauen oder Anleitung zur theoretisch-praktischen Kenntniß u. Beurtheilung der neuesten und wichtigsten Entdeckungen und Verbesserungen in der Bierbrauerei; nebst einer Anweisung zur praktischen Darstellung der wichtigsten englandischen und deutschen Biere, so wie einiger ganz neuen Arten derselben. Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Mit 3 Kupfern — — — — 2 Thlr.

—— Chemische Grundsätze der Kunst Branntwein zu brennen, theoretisch und praktisch dargestellt. Nebst einer Anweisung zur Fabrikation der wichtigsten Liqueure. Als Anhang die zweite verbess. Auflage des Herrn A. S. Düportal's Anleitung zur Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes der

Branntweinbrennerei in Frankreich. gr. 8. 556 Seiten. Mit 13 Kupfertafeln. — 4 Thlr.

—— Chemische Grundsätze der Destillirkunst u. Liquörfabrikation; oder theoretisch-praktische Anleitung zur rationellen Kenntniß und Fabrikation der einfachen und doppelten Branntweine, der Creme's, der Oele, der Elixire, der Ratafia's und der übrigen feinen Liquöre. gr. 8. Mit 4 Kupfertafeln. 2 Thlr. 16 Gr.

—— Anleitung zu der Kunst, wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge ächt und dauerhaft selbst zu färben; desgleichen Leinwand und baumwollene Zeuge zu bleichen, und gedruckte Kattune so zu waschen, daß die Farben nicht zerstört werden. Zum wirthschaftlichen Gebrauch für städtische und ländliche Haushaltungen. gr. 8. 12 Gr.

—— Gemeinnützlicher Rathgeber für den Bürger und Landmann; oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe. gr. 8. 4 Bände. Von den ersten beiden erschien bereits die Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfertaf. Sauber geb. à 18 Gr. 3 Thlr.

Hermbstädt, Sig. Fr., (Königlich Preuss. Geheimer Rath und Ritter etc.) Bulletin des Neuesten und Wissenswürdigsten aus der Naturwissenschaft, so wie den Künsten, Manufacturen, technischen Gewerben, der Landwirthschaft, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen. 15 Bde. gr. 8. Englisch Druckpapier, mit 40 Kupfern und vielen Holzschnitten. 1809 — 13. à 2 Rthl. 16 Gr. complet — — — 40 Rthl.

(Der Verleger hat sich entschlossen, so weit der kleine Vorrath reicht, dieses Werk um die Hälfte des bisherigen Preises od. zu 20 Rthlr. baar abzulassen.

Hermbstädt, Sigism. Fr., Museum des Neuesten und Wissenswürdigsten aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, der Künste, der Fabriken, der Manufakturen, der technischen Gewerbe, der Landwirthschaft, der Produkten-, Waaren- und Handelskunde, und der bürgerlichen Haushaltung; für gebildete Leser und Leserinnen aus allen Ständen. gr. 8. Mit Kupfern u. Holzschnitten. 1814 — 1818. 15 Bde. à Band 2 Thlr. 12 Gr. kompl. 37 Thlr. 12 Gr.
Herabgesetzter Preis jetzt baar zu 18 Thlr. 18 Gr.

—— Anweisung zum Gebrauche des Lac Lake und Lac Dyes, als Stellvertretern der Cochenille in der Scharlachfärberei. Nach dem Engl. des Herrn Dr. Bancroft in London. gr. 8. 4 Gr.

Klatre, C., Der Hauspferdearzt. Ein Handbuch für Pferdebesitzer. 8. Broschirt. 16 Gr.

Scheiblerin, S. W., Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen od. gründliche Anweisung wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. 8. Vierte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem neuen Titelkupfer. 1 Thlr.

Singstock, G. E., (vormals Küchenmeister des Hochsel. Prinzen Heinrich von Preußen Kön. Hoheit.) Neuestes vollständigstes Handbuch der feinen Kochkunst, oder faßliche Anleitung zur schmackhaftesten Zubereitung aller Arten von Speisen nach deutschem, französischem und englischem Geschmacke, so wie der Fastenspeisen und Backwerke, nebst einer Anweisung zum Einmachen und Aufbewahren der Früchte, zur Anfertigung des Gefrornen, der Gelees, der Syrupe, der Getränke u. der Essige; verbunden mit einigen Regeln zum Trocknen und Einpökeln des Fleisches, so wie zum Mästen des Geflügels, auch den zur Anordnung der Tafel. Auf 30jährige eigene Erfahrung gegründet, und mit 2391 Vorschriften belegt. Mit einer Vorrede begleitet vom Geheimen Rath Hermbstädt. Zweite durchgesehene, verbesserte und vermehrte Auflage. Drei Theile. gr. 8. Mit 2 Kupfertafeln. — — — — 2 Thlr.

Verzeichniß der vorzüglichsten ökonomischen und forstwissenschaftlichen Werke Deutschlands. 8. geheftet 4 Gr.

Wredow's, J. C. L., Der Gartenfreund oder vollständiger auf Theorie und Erfahrung gegründeter Unterricht über die Behandlung des Bodens und Erziehung der Gewächse im Küchen-, Obst- und Blumengarten, in Verbindung mit dem Zimmer- und Fenstergarten, nebst einem Anhange über den Hopfenbau.

gr. 8. Mit einem allegor. Titelkupfer und Vignette. geheftet — — 2 Thlr.

Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß das auf der Vorstadt Fischerei hier, unter Nro. 74. belegene massive Wohnhaus nebst Zubehör, den Kalkulator Thielschen Eheleuten gehörig, gerichtlich auf 3,900 Rthlr. gewürdigt, auf den Antrag eines Real-Gläubigers meistbietend verkauft werden soll.

Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, in den hiezu angesetzten Terminen

den 6ten November, c.
den 8ten Januar und
den 8ten März 1821.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius Arnold, von welchen der letzte Termin peremtorisch ist, in unserm Instruktions-Zimmer zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß das Grundstück dem Meistbietenden adjudicirt werden wird.

Die Taxe kann in der Registratur eingesehen werden.

Wer bieten will, hat, bevor er zur Licitation zugelassen werden kann, eine Caution von 100 Rthlr. dem Deputirten zu erlegen.

Posen den 28. August 1820.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Der in der Kolonie Lossow bei Landsberg an der Warthe gebürtige Johann Friedrich Willig, ein Sohn des Mühlenmeisters Isaac Willig, welcher als ein Kind von 5 Jahren mit seinem gedachten Vater sich von Zernickow bei Soldin weg, vor ungefähr 30 Jahren unweit Posen in der Nähe von Koteten, wo der Vater eine Mühle gekauft, begeben hat, von dieser Zeit an aber nichts mehr von sich hat hören lassen, so wie die von ihm etwa zurückgelassene Erben und Erbnehmer, werden auf den Antrag der Schwester des Verschollenen, der verehelichten Weber Jansa, geborne Willig zu Berlin, hiermit vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 23sten Oktober 1821,

Vormittags 10 Uhr in Schönflies anstehenden Termin bei uns schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf Todeserklärung des Johann Friedrich Willig, und, was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Schönfließ den 21. December 1820.

Das Patrimonial-Gericht zu Zernickow.

Verkauf ächt spanischer Infantados-Schaaf-Böcke.

Das Dominium Frauenhayn bei Schweidnitz in Schlesien, bietet dies Jahr wieder seine ächten Schaafböcke zum Kauf an. Aecht und rein sind sie von Vater und Mutter, Verwechselung kann durchaus nicht statt finden, da diese Heerde in jeder Sorte und in jedem Alter, ächt und rein erhalten ist, es weder Bastarde noch Blendlinge darin giebt. Der Preis ist nach den jetzigen Verhältnissen der Gutsbesitzer auf 16 Rthlr. Courant bestimmt; die Auswahl steht dem Käufer frei.

Mein in der hiesigen Vorstadt, zu St. Roch sub Nro. 1. belegene (früher Wossidlosche) Garten, mit den dazu gehörenden Wohngebäuden ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige lade ich ein sich dieserhalb an mich zu wenden.

Posen den 12. Januar 1821.

Heinrich,
sub Nro. 56. am Markte.

Die Regulirung des Hypotheken-Wesens im Königreich Polen betreffend.

Die Hypotheken-Kommission der Woyewodschaft Augustow hat zur Regulirung des Hypotheken-Wesens der Landgüter in dem Mariampoler Bezirke nachstehende Termine angesetzt, welche im Laufe des Monats Februars abgehalten werden sollen:

Den 1. Februar kommen vor die Güter Balwierzyszki nebst der diesen Namen führenden Stadt, als: Tadeuszowki, Ludwików, Iwaniszki, Murynki, Pułroszany, Nowosiołki, Mocki, Milewkiszki, Ringiany, Końce, Buda, Żurany, Gielce, Choina, Kolnino, Molenyszki, Kempinie, Ważniszki, Dawgierdyszki, Gudele, Boboniszki, Łoyciszki, Szławanty, Nowiki, Grayżyszki, Nowialiszki, Pitułyszki, Rudziany, Nowinka, Kropnica, Niszeyki, Janowiszki, Jodarayście. — Die Güter Poniemoń, Frentzella nebst Stadt, als: Zaścienki, Dworaliszki, Oszminta, Wiezuny, Poiesie, Julianów, Opuszata, Hermaniszki, Zegzdry, Stary Szlanów Samiły, Leonów Grażyniszki, i Orłowiszki. — Die Güter Gielgudyszki, Szaki, nebst Stadt, als: Abbruchtyszki, Bagdzie, Battkoie, Barłupie, Baszcie, Bedele, Budele, Dombrowa, Dobkieniszki, Dowiocie, Osada, Firstenwalde, Gudłanki, Jankuny,

Jeruzalem, Jotyszki, Katynele, Kiersze, Klisze, Kregzdancie, Kurtynie, Masztaycie, Mazuryszki, Milniki, Nakruny, Połotyie, Pankliszki, Papiszki, Papiszki, Terkuniszki, Pieszeie, Placzkoie, Pruselle, Stanaycie, Szwarple, Traki, Walenczany, Warezule, Warksze, Woydawyszki, Szaki, Szaki, Dacznanienia, Degacie, D. Biszki, Guthaymie, Krauczuniszki, Kampupie, Matule, Piragi; Waile, Żyrnie, Bałyszki, Bałyszki, Bredzie, Kiermuszyny, Pilukiszki, Puskiepie, Rekiele, Szyłgarle, Augustowo, Jodyale, Krutale, Łembudzie, Szyrwaki, Walale, Pleniszki. — Die Güter Freda, als: Freda górna, Freda dolna, Szydyszki, Jesia, Karkazy, Rożyszki, Woytopol, Talaycie, Zagroda, Rymkuny, Powicie, Kazimierz, Budry, Janucie, Godlewo, Polesie, Alexota, Pomayszupie, Kampiszki, Mostaycie, Wesołe, Zagaryszki, Polesie, Rasznowo, Długa, Grabowo, Jozefowo, Jurgieniszki, Twarkiszki, Stanaycie, Pietkieliszki, Maurucie, Pokiekle, Pożery, Szytele, Porzecze, Nadpilicze, Klukowszczyzna, Bojary, Pawiernoń, Mazuryszki, Gustaycie, Pietkieliszki, Weyweryy, Giwie, Tarpułyszki, Bielewicze, Olszany, Podeynupie, Dygry, Stęgwiliszki, Mitkuny, Poderyszki, Dębowa, Dziewagoła, Gierniki, Kalinowo, Iszauż. — Die Güter Jakimiszki, als: Ryngwaldyszki, Noreybiszki, Szwarszczyszki, Pomatery, Giryniki, Dwiliki, Sadyby, Nowydwór, Buczkienice, Malinów, Antokalnie, Wangi, Wayszwidów, Łewniany, Marwa, Werszwy, Piple, Girniki, Kordaki, Sobolany. — Die Güter Żyple, als: Adwerny, Anżałupie, Brydzie, Posada Młyn, Dangieliszki, Jurbudzie, Monkinie, Pokorbudzie, Pikżyrnie, Skayegiry, Skrynupie, Strupy, Szłamy, Ussy, Szurpaule, Werpiki, Wersze Dobiszki, Gabarty, Jundyły, Izdgi, Kianłupie, Kodzie, Kuszleyki, Narty, Naudzie, Janiszki, Papartyny, Paspirgiele, Pareiwie, Slisze, Tumociszki, Wilkieliszki, Woytekupie, Bakeliszki, Barandy, Braszki, Demsze, Gaysre, Kapczyszki, Jezieruki, Klepy, Kirmiszki Leopole, Moykupie; Pawilklynie, Raguże, Rugie, Sontaki Skardupie, Smilgie, Sterki, Syntowty, Szopie, Tarpucie, Totorwiecie, Wawery, Berntyszki, Bredyszki, Budwiecie, Degimiszki, Degucie, Kampinie, Kotyłe, Krauniszki, Lepsze, Łanciszki, Łauździnie, Meszkinie, Musztynie, Nayki, Oszkinie, Płagi, Plinie, Palepie, Szmoiliszki, Szopaycie, Szunkary, Szwedyszki, Szylwietys, Szyłgałe, Żałbudzie, Akmieniny, Answabinie, Antożelis, Baysybie, Baysybie, Bedonie, Degimiszki, Degułyszki, Gerdzie, Kiary, Klewinie, Lepołaty, Petkuniszki, Pistele, Pudyny, Putowniszki, Putryszki, Ragiszki, Sabinie, Skubry, Sopie, Spruktyszki, Stalory, Stefaniszki, Szaudynie, Szerniszki, Widuszylis Wiłkupie, Żardwiecie, Zonkielis, Zwyk nie, Akiecie, Biżery, Anszkadarynie, Budwiecie, Budwietys, Bandzy, Dowidyszki, Kadarynie, Kumpupie, Kupre, Łepkwarty, Łuksze, Matyaszyszki, Milszki, Meckabudzie, Palenie, Stumbryszki, Zyplabudzce, Bartule, Gieguże, Gierdziuny, Krewwie, Lepołaele, Meszkieluny, Mikwiszki, Margowo, Morki, Prościuny, Potasze, Puniszki, Pindaki, Romaszyszki, Sudki, Swirgały, Tubiszki, Urlikis, Wedegiszki, Zukle, Antubiszki, Dubiniszki, Antoniszki, Budnikiszki, Dogile, Kiedepliszki, Kisieliszki, Knbile, Kumiecie, Leopoldon, Łazowniszki, Misiurka, Powilona, Porniki, Poszurliście, Ragniszki, Rudze, Szylwiony, Waygowiszki, Widgiry, Zygmuntyszki. — Die Güter Iłgowo, Czerbiszki, Tucie, Knutyszki, Twierbuty, Eiginy, Zemeitele, Kołetkiszki, Dulenciszki.

Den 3ten. Misiuny A. und B. Die Güter Giełgudyszki górne nebst den Dörfern Łankieneliszki, Dawgierdyszki, Auszy, Fakaliszłupieki. — Die Güter Błogosławieństwo Korkozy, Jotyszki, Buyże, Szyksznie, Prame, Janiuliszki, Gniewy Puskapele, Aszmucie, Wosiszki, Kierotyszki, Poszyle, Pałotyce, Stanaycie, Dworławka, Warkuliszki, Iwaniszki, Stalgie, Antkalinszki, Kidule Kaymele. — Die Herrschaft Dąbrowo, Dezowicice, Szmityszki. — Okolicy Opuszata A. B. C. D.

Den 5ten. Die Herrschaft Sokołowszczyzna, Dangieliszki, Osmole Janucie, Farenheityszki, Naugardyszki, Tyrkieliszki, Kineryszki, Alexocie, Karczma Alexota Chrapickim, Karczma Marwianka, Karkiszki, Miranyszki, Łąka Waleniusza, Taboryszki A. und B. Kantaliszki.

Den 6ten. Die Herrschaft Swiatoszyn nebst Dörfer Borzyszki, Kruki, Borowiszki, Jagieniszki, Poieziorki, Juzki, Kolnie, Soboliszki, Androniszki, Ziemłowka, Popliszki,

Eyciuny, Poczdogi, Noreiki, Ropuniszki, Poniemoro, Fergissa, Kretkompie, Kaszele, Szaryszki, Pieści, Tarwidany, Szutkiszki, Poniemon, Daynie, Kumiecie, Kłaugie, Jakubańce. — Die Herrschaft Kretkompie, Tyrmiany, Kretkompie A. und B. Jakubańce.

Den 7ten. Die Herrschaft Bartoszyszki, Demkowszczyzna, Kozliszki, Zeymy, Szylniany, Grażyszki, Korkozy A. B. C. D. — Hirszfeltyszki A. und B. Kiedale, Poniemon Tyszkiewicza, Poniemon Podbiersztański, Oszmińta, Swarczyszki, Kumiecie.

Aus dem Bezirke Kalwarien.

Den 8ten. Die Herrschaft Borowszczyzna, Suwałki, Pilokalnie, Dymitrowszczyzna, Budużecie, Gurciszki, Rutka, Strumbogłów, Szyłańce, Słobotka, Mostowa, Kirsna Rychlickiego, Widzgayły, Pogreydy, Beruszyszki, Kirsna Rychlickich, Kirsna Karęgi, Widogayły, Juchneliszki, Derwinie, Polańce, Wierzbuły, Pokirsniany, Kirsna, Karęgi, Bulhakowzk Strumbagłów, Kibarty, Bielańce, Wigrańce, Galaduś, Urdomina, Chorążyce, Nierowce, Meyszyny, Gumbele, Błudziczki, Dzięborw, Chorążyce, Kiersnianka, Michniszki, Szostaków, Łapiszki, Karczma Borowa, Szostaków Pilickiego Szostaków Bereckiego, Dolnica, Makowszczyzna, Krasienka, Sperna, Dębowyróg, Grotowszczyzna.

Den 9ten. Die Güter: Promieź, Zegary, Bortkuniszki, Jackuny, Polaszewo, Swirniszki, Kiermeliszki, Karkliny, Dowiatyszki, Jawoyszany, Narbuny, Pierszayka, Strogiszki, Szagzdele, Koleśniki, Stroga, Rumbowicze, Proniany und Jacuńskie, Soboliszki, Teypiny, Kiełmuńce, Mordassy, Modziaki, Rudka Pielchowskiego, Pokłońskie, Nowickie, Rudka Kulikowskiego, Nowickie, Tołkaczyszki, Pokłońskie, Mordasa, Okolicy Nowickie, Ołońskie Mordassa, Żylińskiego, Okolicy Junowicze und Bondary.

Den 10ten. Die Herrschaften: Wyłkoyczany, Kamiecie, Poieziory, Kisieniszki, Owsieniszki, Połuńkiszki, Ossya, Wart, Mercze, Patwiecie Markowskiego, Patwiecie Piaseckiego, Bocianowo; Semeneliszki, Czyżuny, Wyszczokaynie, Guzele, Semeneliszki, Rumoki, Żynie, Rumaki, Wart, Dydwiże, Dydwiże, Łuysze, Plinie, Szklawszcze, Kubiliszki, Kotowszczyzna, Tarpacie, Darzyniki, Juszki, Szapały, Grygaycie, Jodupiany, Kotowszczyzna, Poroźniszki, Romontyszki, Leykucie, Rudzie, Iszkarty, Bobie, Pudziszki, Męcze, Litwiniszki, Jodupiany, Wart pod Gaiem.

Den 12ten. Die Herrschaften: Urszulle, Wingrupie, Kieturkow, Poroźniew, Szukle, Szukle, Bredcyki, Karolin, Wyłkupie, Gutkowo A., Gutkowo B, Gutkowo C., Szykszniewo, Szykszniewo, Obszrutele, Wart przy Gaiu.

Den 13ten. Die Herrschaften: Rutkiszki, Pierogmie, Szaudyniszki, Szaudyniszki, Uszkuraycie, Jonaycie, Werznupie Kozierowskiego, Werznupie, Czyczki, Werznupie Boczkowskiego, Olwita, Olwita, Kirsze, Adamowszczyzna, Czyczki, Olwita, Skordupiany, Kregzdzie, Weyliszki, Andrykaynie, Zielona, Glechtrowszczyzna.

Den 14ten. Die Herrschaften: Dymszczyzna Jankowskiego, Dymszczyzna Szczesnowicza, Chelstrowszczyzna, Wiszniewszczyzna Jankowskiego, Czerwonydwór, Boiary, Nowawola, Penkiny, Kawkokalnie, Kłankupie, Wembry, Budowanie, Woydzboniszki, Markowo, Chomicze, Porowsie.

Den 15ten. Die Herrschaften: Potylcze, Winksznupie, Pilokalnie, Mana, Roś, Krzywobole, Pielańce, Władysławow, Smolnica, Pokalniszki, Roś, Wyłkobole, Nowosady, Alexandrowo Buczackich, Alexandrów Korickich Budużecie, Szuły, Narwidy Poszerużuty, Szyrwinty, Ogliniszki, Dunayki, Zawady, Poszyrażuty.

Den 16ten. Die Güter: Rykacieje, Kamionka, Wołkowizna, Granabudzie, Zielonabuda, Gromadziszki, Sałopierogi, Pasieki, Kozłowo, Szarki, Suchawola, Ogonie, Trzybarcie, Starabuda, Sobolewo, Skarkaycie, Santoka, Trakiany, Morgowniki Potaszynie, Berkowszczyzna, Brzozowo, Jedliniszki, Iwaszki Auksztokalnie, Koleśniki, Giłaycie, Kowalczaki, Skowogole, Bobrowniki, Pankowce, Janczyki, Powbieniki, Czynsowniki, Posimnicze, Taboryszki, Owikuły, Kumelany, Kotromyśl, Ungaryn, Karoliszki, Taboryszki, Giże, Dopkiszki, Ruda, Chmaryszki, Adamarzyn, Orany, Nowinaszki, Paiki, Stroźdy, Traciele, Makowszczyzna, Pilokalnie, Baranowskiego, Pograuże.

Aus dem Bezirke Seyneński.

Den 17ten. Die Güter: Awiżańce alias Międzylesie, Nierawa litt. A. Awiżańce litt. B., Bakalarzewo, Stadt und Vorwerk, Garbaś, Matluk, Nowawieś, Jaworek, Boczkazdubia, Szumowo, Garbus, Długie, Gaczne, Siekierowo, Głębokie, Będry, Grudzieniszki, Mirosław, Nomenklaturami Geysztoryszki, Gilgiry, Bobry, — Okolicy Cybule A. B. C. D., Czamborowszczyzna alias

Axamitowszczyzna, Dowiaczyszek alias Kalanaliszek, Dumbełn, Duśnica, Dziewieliszki, Duśnica, Wieysztorły, Auksztakarnie, Bawicze, Rudnice, Rynkożony, Jodaliszki, Burbiszki, Okolicy Guozinjszki A. B. C. D.

Den 19ten. Die Herrschaften: Grudziewszczyzno, Podzeyny, Ginczany, Małe Geysztory, Nowe Geysztory, Chemborowszczyzna, Masłowszczyzna, Hołny Wolmerowskie, Knieciny, Kazany, Miszkinie, Podziszki, Sałaty, Markiszki, Ogrodniki, Kowale, Parwinie, Potoczanie, Burby, Koreywice, Pieniocе, Milaszewszczyzna, Keimele, Jurczuny, Zagawszczyzna, Kukle, Sabasze; Korbyszczki, Jeziorne Seywy-biały, Seywy-czarne, Bukimnie, Małeczarne, Bobrzyc, Welmi, Kąpoć, Trumegleytys, Pleban, Samanis, Posłuch, Trawilo, Puniszk, Grayszy, Trumeytys, Puńskich, Iszporz, Wielonicz, Sławanckich; Pilwicz, Rogacze, Hołny, Hołny Meierowskie, Okniany, Ogrodniki, Kulwiszki, Rachelang, Stankuny, Wisztorły, Elżbudyn, Poł, Pacta, Wielona, Racza, Kupczedziszki, Janiszki, Jurgielowszczyzna, Wilkiemiki, Zienkiele, Barcie, Barkle, Bartoszeny, Jaszkiszki, Wielkuny, Szapary, Wilki, Smoliszki, Kulańcze, Hancza, Ługiele, Rogożany, Kozle, Jaczno, Dzierzwany, Wielka-Kleypeda, Mała-Kleypeda, Hołupiany, Kramnki, Mierkinie, Zaleźkowizna, Dziadowek, Pogorzelko.

Den 20sten. Die Güter: Justyanów, Mięczyszki, Dumbleńcze, Juskanice, Michaliszki, Nauty, Podomble, Iwaszki, Olechnowcze, Szemaszki, Mieciuny, Kruksztoły, Gulbieniszki, Jlgieniki, Nowiki, Kopszewo. Für die Gegend: Kurczyniski litt. A. B. C. D. E. F. G. H. Kudrany, Brodzani, Burdańce Miszańce, Szaulany, Wyszańce, Kuszeliszki, Szylonepusze, Ruszyngi, Zonańce, Doboklańce, Czymonec, Durop..., Dąbrowka, Gudanice, Kuszeliczki, Podserey, Kleywy, Romanowce, Slamy, Dombiel, Wierszmy, Okuniewice, Czarne, Czarne drugie, Pulskie, Głembokie, Kosielce, Jurkowa, Głuskie, Pogorzele, Pogorzele drugie, Krasnokruda, Wereszczyna, Janczyszki, Zegary, Duzaybis, Druczeżarys, Rayfczaki, Reystuzerys, Bieżyry, Gawiańcn, Mocuny, Lumbie, Stabinki, Gryszkańce, Staskuny.

Den 21sten. Die Güter: Komorońce, Kumiecie, Liszkowo, Leypuny, Werszele, Koziulańce, Czerniawskie, Długa, Ruda Leypuńska, Mozery, Wolanczuny, Wilkonory, Dołgieniki, Chmielowo, Hebrowszczyzna, Sieńkańce, Warmiańce, Sołtaniszki, Druźkieniki, Łaniewice A. B. C, Łosicnice, Laygobole, Gawły, Gudely, Klepiece, Czuwaniszki, Czuwańce, Metele, Buczkienon, Barcze, Obalmiki, Powiatowcze, Teysieniki, Slonno, Bobrowniki, Bombienice, BoMbieniki, Czynszowniki, Gilace, Kowalczuki, Kolesuźny, Pankowice, Goziemnice, Skowogole, Giesie, Ruda, Trokiele, Chmaryszki, Adamarynce, Struźdy, Orańce, Dopkiszki, Nowiny, Payki.

Den 22sten. Die Gegend: Mowidy A. B. C D. Maczkiewice A. B. C. D E., Miczewice von litt. A. bis litt. O., Morsztynowyzna A. B.

Den 23sten. Die Güter: Niekruny, Połoszdzieie, Nieczuny, Ponieceń, Nowidwor, Konopki, Sadłowina, Karaszewo, Gembełowka, Ruda, Małgotroki, Ochotniki, Resierniki, Karczma-szklana, Rubasznik, Peieziorki, Punyszki, Marcynkańce, Nowosady, Motule, Mrockowizna, Przystayne, Wizoczkowiana, Masalszczyzna, Morstynowizna, Rolpudy, Malaprzerośl, Axamitowszczyzna.

Den 24sten. Die Güter: Obelica A. B. C. Obelica Piaseckich, Perzeczane, Obelica Struczkowskich, Obelica, Wawa, Obelica Proniewiczow, Prepunty, Butelunce, Zyliczki, Łopianiszki, Popiecze, Rale, Wersłomina, Steyderyszki, Kamionka, Jurdziszki, Podusie, Przerośl litt. C.

Den 26sten. Die Güter: Poniemon Wolskich, Gleńce, Wawory Jakubiszki, Sarkoiedy, Lewande, Przerośl, Radziłowice, von litt. A. bis litt. L. Raekowszczyzna, Raje, Kocimiszki.

Den 27sten. Die Gegend: Stroczany von litt. A. bis litt. I., Smolany, Czarnywygrany, Sudawskie, Stabinszczyzna, Kustyło, Szostakow Sieypiszki.

Den 28sten. Die Gegend: Sakniewo von litt. A. bis litt V. Die Güter: Swięteieziory, Jaszkuwce, Bobry, Mikicie, Niemoiuny, Jurydyka Łozdzieyska Ogaryny, Gieraycie, Rymińc, Teycy, Korymokszty, Komionka, Worsztominy, Grypoz koie, Kierczeliszki, Mozoliszki, Buchta, Piotrowice, Okocie, Straygi, Paciegrzynda, Nakroniszki, Pieszczanka, Bychnwszczyzna, Sapieżyszki, Bobszyszki, Mankuny, Szyriacie.

Der übrige Inhalt ist bereits bekannt.